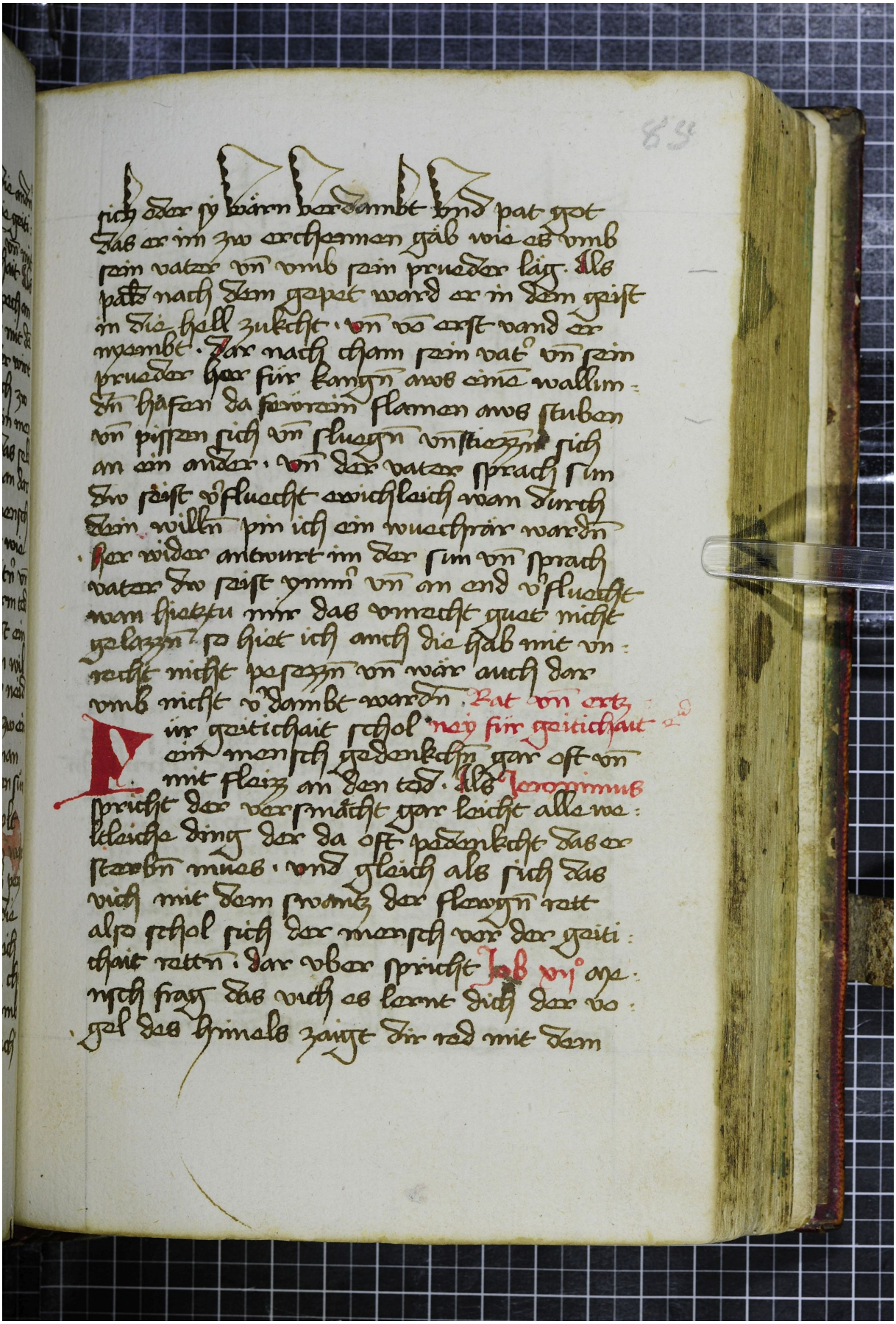
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



85

sich der sy wären verdambt vnd pat got
das er im zw erchennen gäb wie es vmb
sein vater vn vmb sein prueder läg. Als
pald nach dem gepet ward er in den geist
in die hell zuckht. vn do erst vand er
myambt. Dar nach chom sein vat vn sein
prueder her fir kangn aus eine wallim=
den häfen da fuerrain flamen aus stuben
vn pissen sich vn sluegn vn stuezzn sich
an ein ander. vn der vater sprach sun
du pist verflucht ewichleich wan durch
dein willen pin ich ein wuechrer worden
Der wider antwurt im der sun vn sprach
vater du peist vnm vn an end verflucht
wan hiettu mir das vnrecht guet nicht
gelazzn so hiet ich auch die hab nit vn=
recht nicht pezazzn vn wär auch der
vmb nicht verdambt worden. Rat vn ort
Fur geitichait schol nay fir geitichait
ein mensch gedenkchn gar oft vn
mit flaiz an den tod. Als Jeronimus
spricht der verpracht gar leicht alle we=
lelaiche ding der da oft gedenkcht das er
sterben muss. vnd gleich als sich das
vich mit dem swanz der flewgn ratt
also schol sich der mensch vor der geiti=
chait ratten. Der vber spricht Job vij° ane=
mch frag das vich es leernt dich der vo=
gel das himels zaigt dir rad mit dem